



Montagerichtlinie,
Bedienungs- und Wartungsanleitung zu Ihrem
Kunststofffenster



Inhalt:

A Montage.....	2
A 1. Vorbereitungen für den Einbau	2
A 1.1. Transport und Lagerung	2
A 1.2. Rohbauöffnung	2
A 2. Befestigung des Fensters in der Rohbauöffnung.....	3
A 2.1. Trag- und Distanzklötze.....	3
A 2.2. Befestigungsmittel	3
A 2.3. Befestigungsabstände	5
A 3. Abdichtung.....	5
A 3.1. Dichtebenen/ Aufgaben	5
A 3.2. Folien/ Fugendichtungsbänder	6
A 3.3. Kompribänder (Imprägnierte Dichtungsbänder).....	6
A 3.4. Versiegeln (z.B. Silikon, Acryl, PU).....	6
A 3.5. Anputzdichtleisten	7
A 3.6. Fugendämmung	7
A 4. Anschlüsse	8
A 4.1. Außenfensterbank	8
A 4.2. Bodenanschluss, bodentiefe Elementen	8
A 5. Kopplung von Elementen.....	9
A 5.1. Federkopplung von Elementen.....	9
A 5.2. OFK- U - Kopplung.....	10
A 6. Endkontrolle.....	11
B Bedienungs- und Wartungsanleitung.....	12
B 1. Hinweise zur Produkthaftung.....	12
B 2. Einstellen der Beschläge	13
B 3. Gefahren- und Unterlassungshinweise.....	13
B 4. Lüften und Heizen.....	14
B 5. Fensterreinigung und Pflege.....	15
B 5.1. Allgemeines	15
B 5.2. Grundreinigung.....	15
B 4.3. Allgemeine Verunreinigungen.....	16
B 6. Wartung der Beschläge	17
B 7. Merkblatt – Richtiges Lüften	18
B 7.1. Schutz von Fensterelementen während der Bauphase:	18
B 7.2. Vermeidung von Feuchteschäden bei der Nutzung.....	18
B 7.3. Vermeidung von Schimmelpilz:	18



A Montage

Nachstehende Einbaurichtlinien sind Vorgaben der Firma Huber & Sohn und orientieren sich inhaltlich an dem „**Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Fenstertüren**“. Dieser ist herausgegeben von der RAL-Gütegemeinschaft Fenster und Haustüren und **entspricht in der Ausgabe Dezember 2006 dem aktuellen Stand und den Regeln der Technik, die generell zu beachten sind.**

Besonderheiten, wie sie z.B. bei der Altbausanierung auftreten können, sind individuell zu Planen und auszuführen, sie werden hier nicht im Detail berücksichtigt.

A 1. Vorbereitungen für den Einbau

A 1.1. Transport und Lagerung

Fertige **Fensterelemente** müssen stehend, rutsch- und kippstabil auf entsprechenden Unterlagen (z.B. Holzpaletten, Paletten, Transportgestelle) transportiert und gelagert werden.

Sie sind dabei vor Verschmutzung und Beschädigung zu schützen (punktförmige Unterlagen vermeiden)

Im Freien sind die Fenster abzudecken. Die Verwendung weißer oder hell pigmentierter und perforierter Folie vermeidet Wärmestau.

Während der Montage- und Bauzeit sind sämtliche **Aluminiumteile** gegen mechanische und chemische Einflüsse zu schützen.

Alkalische Verunreinigungen sind sofort zu **entfernen**, da bei längerer Einwirkung erhebliche Schäden an der Oberfläche auftreten können.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass alle zum Schutz angebrachten **Folien und Klebebänder UV-beständig** sein müssen (diese sind lt. Herstellerangaben innerhalb der angegebenen Zeit zu entfernen).

A 1.2. Rohbauöffnung

Mauerwerksflächen von Öffnungen (Leibungen) müssen gemäß DIN 4108-7 mit einem **Glattstrich / Putz** vor dem Fenstereinbau versehen werden.

Wird die Abdichtung zwischen Putzabschlussleiste und Fensterrahmen ausgeführt (Fugenbreite 8 -10 mm) kann auf den Glattstrich verzichtet werden.

Falls wegen Überschreitung von Toleranzmaßen oder Abweichungen von der angegebenen Bausituation Änderungs- oder Zusatzmaßnahmen erforderlich sind, müssen diese **vor Montagebeginn** vereinbart werden.

A 2. Befestigung des Fensters in der Rohbauöffnung

Aufgabe der Befestigung ist der Abtrag aller auftretenden Kräfte in den Baukörper.

Fenster müssen waagrecht, lotrecht und fluchtgerecht eingebaut werden. Die genaue Lage der Elemente im Baukörper ist mit dem Auftraggeber zu vereinbaren.

Bei einer Montage nach **Meterriss muss** der Auftraggeber dafür sorgen, dass der Meterriss **in jedem Geschoss vorhanden** ist (max. Abstand von der Einbaustelle: 5m).

Eine günstige Einbaulage (Leibungstiefe) zur Vermeidung von Tauwasser- und Schimmelbildung auf der Raumseite und zur Reduzierung der Wärmeverluste ist bei einschaligem Wandaufbau (z.B. Ziegel) der mittlere Wandbereich.

A 2.1. Trag- und Distanzklötze

Die Ausrichtung und Fixierung der Fenster und Türen in der Bauwerksöffnung erfolgt vor der Befestigung z.B. **durch Keile, Distanzklötze.**(siehe Abb. Unten)

Bis auf die erforderlichen Tragklötze sind nach der Befestigung alle Keile und Distanzklötze zu entfernen.

Nachfolgende Arbeiten einschließlich der Abdichtungsmaßnahmen **dürfen durch** Tragklötze und Befestigungsmittel nicht behindert werden.

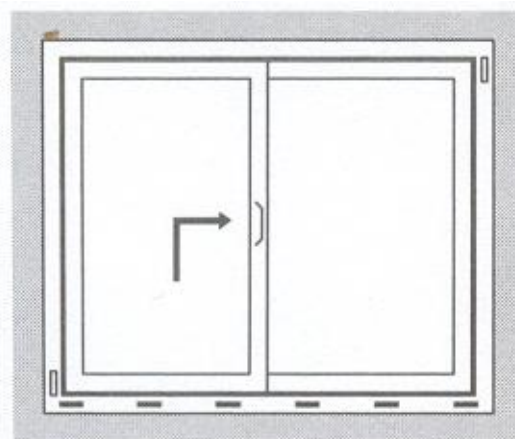
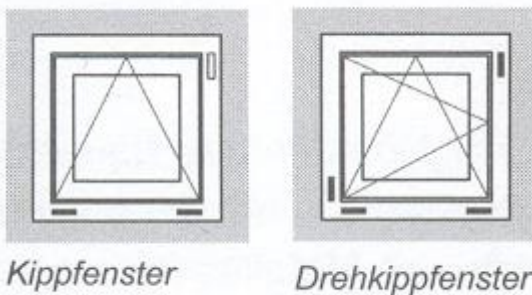
A 2.2. Befestigungsmittel

Die Befestigung der Fenster muss mechanisch erfolgen,
Ortschäume und Kleber alleine sind nicht ausreichend!

Sämtliche Befestigungsteile müssen mindestens korrosionsgeschützt sein.
In Feuchträumen (Hallenbädern u. dergl.) sind nichtrostende Metalle für die Befestigung zu verwenden. Wohnbäder und Küchen sind keine Feuchträume.

Hinweis:

Bei Fertigungsmarkierungen sollten **keine Filzschreiber verwendet** werden, da diese z.T. sehr hartnäckige Flecken hinterlassen.



Hebe-Schiebetür

Abb.: 1 Anordnung und Ausbildung von Trag- und Distanzklötzen

Gebräuchliche Befestigungssysteme:

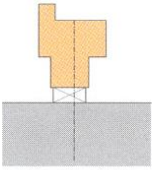
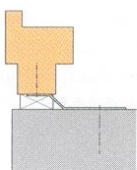
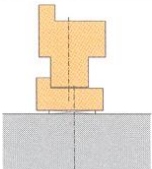
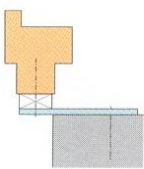
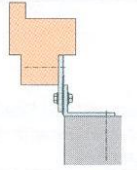
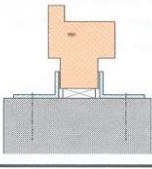
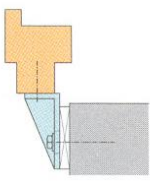
Darstellung beispielhaft	Beschreibung
	<p>Rahmendübel</p> <p>Universelle Anwendung bei Alt- und Neubau.</p> <p>Sie werden durch den Rahmen im Untergrund verankert und auf Schub-, Scher-, und Biegespannungen belastet. Deshalb sind dem Einsatz des Rahmendübeln, besonders bei schweren Lasten, wegen des notwendigen Abstandes zwischen Wand und Rahmen Grenzen gesetzt. Bei der Auswahl und Dimensionierung sind die Angaben der Hersteller zu beachten. Bohrungen in wasserführenden Bereichen der Fensterprofile sind nach Möglichkeit zu vermeiden.</p> <p>Zu beachten sind Eignung für Wandbaustoffe, Einbohrtiefe, Schraubendicke, Randabstände zur Steinkante, freie Dübellänge (= Fugenbreite).</p>
	<p>Laschen – Krallen – Schlaudern aus Blech</p> <p>Laschen sind relativ biegeweich. Dadurch können die thermischen Längenänderungen der Rahmenwerkstoffe gut aufgenommen werden. Laschen können nur Lasten senkrecht zur Fensterebene aufnehmen. Für die Anbindung an der Wand und am Blendrahmen sind geeignete Befestigungsmittel zu verwenden.</p> <p>Zu beachten sind Korrosionsschutz, abgestimmte Anbindung an den Blendrahmen und das Wandsystem. Zu vermeiden ist eine übermäßige Kröpfung (= Fugenbreite).</p>
	<p>Zarge</p> <p>Zargen sind Hilfsrahmen, welche während der Bauphase gesetzt werden und zu einem späteren Zeitpunkt das Fenster aufnehmen. Die Befestigung und Lastabtragung der Zarge muss sowohl zur Wand als auch zum Fenster den vorgenannten Anforderungen entsprechen.</p> <p>Zargen tragen zur zeitlichen Entzerrung des Bauablaufs bei.</p>
	<p>Lastabtragende Lasche oder Winkel aus Metallprofilen</p> <p>Diese Bauteile sind in der Regel biegesteif und können somit größere Lasten in das Bauwerk einleiten (Anwendung häufig bei großen Elementen, Fenstertüranlagen, Montage in der Dämmzone usw.). Sie werden entweder angedübelt, oder an in das Bauwerk eingebundene Metallteile angeschweißt.</p> <p>Zu beachten sind ausreichende Materialdicke der Bauteile, Dämmstoffüberdeckung, Korrosionsschutz.</p> <p>Statischer Nachweis möglich.</p>
Darstellung beispielhaft	Beschreibung
	<p>Justierbare Befestigungssysteme</p> <p>Anwendung abhängig von der konstruktiven Ausbildung; häufig als spezielle Problemlösung konzipiert.</p> <p>Gegebenenfalls Nachweis der Funktion erforderlich, sowie eine ausreichende Dämmstoffüberdeckung.</p>
	<p>Führungen</p> <p>Sinnvoll bei hohen Anforderungen an den Bewegungsausgleich, gleitfähige Zwischenlagen erforderlich.</p> <p>Statischer Nachweis möglich.</p>
	<p>Konsolen</p> <p>Sitzt bei mehrschaligen Wandsystemen das Fenster in der Dämmzone, sind Stützkonstruktionen, z. B. Konsolen u. ä. notwendig. Die Befestigung selbst ist so zu bemessen, dass die zu erwartenden Windlasten und die Verkehrslasten aufgenommen werden und das Eigengewicht auch bei geöffnetem Flügel senkrecht zur Fensterebene abgetragen werden kann.</p> <p>Zu beachten sind die ausreichende Dimensionierung der Konsole, Dämmstoffüberdeckung der Konsole, Korrosionsschutz, Vorgaben des Ankerherstellers.</p> <p>Statischer Nachweis möglich.</p>

Abb.: 2 Gebräuchliche Befestigungssysteme

A 2.3. Befestigungsabstände

Fenster sind in der Regel umlaufend zu befestigen.

Der Ankerabstand bei Kunststofffenstern ist durch vorhandene Montagebohrungen vorgegeben.

Es dürfen durch die Befestigung keine Verformungen eintreten, welche die Funktion des Fenserelements beeinträchtigen können.

A 3. Abdichtung

A 3.1. Dichtebenen/ Aufgaben

Um den Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit des Fensters/der Außentür gerecht zu werden ist auf eine **klare Trennung der Funktionsebenen und des Funktionsbereichs** zu achten.

Grundsätzlich wird das System in **3 funktionale Ebenen** unterteilt:

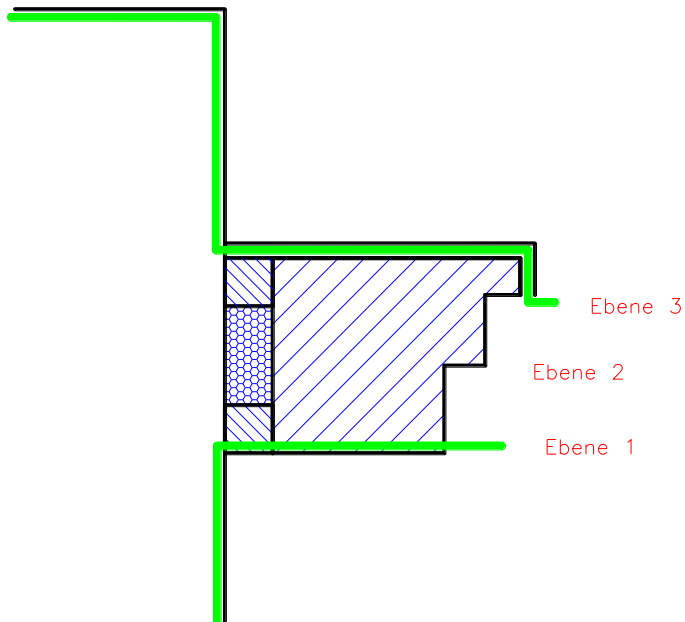


Abb. 3.: Dichtebenen

Ebene 1 (Innen): Trennung von Innen- und Außenklima, die Konstruktion ist **raumseitig umlaufend luftdicht** auszuführen.

Ebene 2 (Befestigung, Dämmung): Im Funktionsbereich erfolgt die Befestigung. Wärmebrücken vermeiden (keine Hohlräume in der Dämmung)! Der Funktionsbereich muss „trocken bleiben!“

Ebene 3 (Außen): Der äußere Wetterschutz muss **schlagregendicht** sein. Eindringene Feuchtigkeit muss kontrolliert nach außen abgeführt werden.

Wichtig:

Alle Systeme sind so abzustimmen, dass sie **Abdichtung Innen dichter als Außen** ist.

Tabelle 1: Temperaturbedingte Längenänderung je Fuge in Abhängigkeit des Rahmenmaterials

Werkstoff der Fensterprofile	temperaturbedingte Längenänderung je Fuge (mm/m)
PVC hart (weiß)	1,6
PVC hart (folienkaschiert / beschichtet)	2,4

A 3.2. Folien/ Fugendichtungsbänder

Geeignet für **breite Fugen**.

Bei Putzanschlüssen muss die Überputzbarkeit durch den Hersteller bestätigt sein.

Nur **über 5°C** verarbeiten

Längenzugaben an Ecken und Stößen erleichtern die sorgfältige Ausführung!

Auf **vollflächige Verklebung** achten! Dies bedeutet, dass mind. 75 % der zu verklebenden Folienfläche mit einer Klebe- /Dichtmasse verbunden ist.

Damit das Putzsystem in der Leibung genügend Halt findet darf die **von der Folie überdeckte Fläche max. 60 mm** betragen, **jedoch max. 50 % der Leibungsbreite**

Verarbeitung:

1. Fugendichtungsband **auswählen** (erforderliche Breite/Übermass)
2. **Haftflächen säubern** ggf. primern (chemisch haftfähig machen)
3. **Aufkleben** auf Blendrahmen, Einsetzen des Rahmens
4. An Baukörper kleben, **Bewegungsschlaufen** einbauen!
5. **Kontrolle** „saubere, dichte Verklebung“

A 3.3. Kompribänder (Imprägnierte Dichtungsbänder)

Die vorkomprimierten **Dichtbänder dürfen** im eingebauten Zustand **max. 33% aufquellen**, um ausreichend luftdicht zu sein. Dies bedeutet, dass nach **Herstellerangaben** je nach Fugenbreite ein **geeignetes Dichtband auszuwählen ist**.

Verarbeitung:

1. Fugen**flanken säubern/ glätten**
2. Band für Fugenbreite **auswählen** (Einsatzbereich lt. Hersteller, z.B. b=8-12mm)
3. **Aufkleben** des Dichtungsbandes auf geeignete Haftflanke
4. Kontrolle „guter Sitz“, ggf. leicht zurücksetzen, um ein Hervorquellen zu vermeiden

Ecken und Kreuzstöße stumpf und flächenbündig (**Längenzugabe** lt. Hersteller berücksichtigen)

A 3.4. Versiegeln (z.B. Silikon, Acryl, PU)

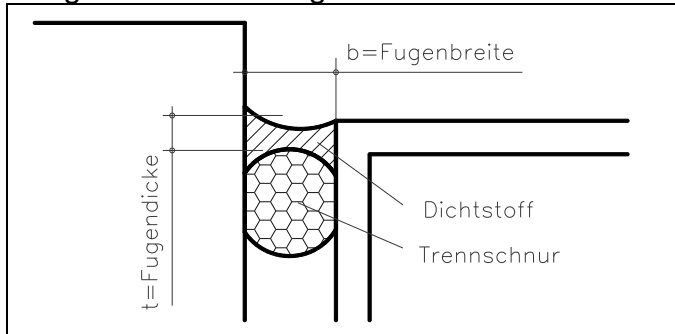
Der Dichtstoff sollte eine mögliche **Dehnbarkeit außen von 25% / innen von 15%** und eine max. Scherspannung von 0,2 N/mm² bei -10 °C Messtemperatur aufweisen.

Richtlinien des Fugenmassenherstellers beachten (Verarbeitungstemperatur, usw.)

Das Hinterfüllmaterial muss geschlossenzellig sein (Füllschnur).

Verarbeitung:

- Kontrolle der Fugenbreite und -Tiefe
- Auswahl der geeigneten Fugendichtungsmasse (Verträglichkeit/ Haftung)
- **Reinigung der Haftflächen** (trocken, staub- und fettfrei)
- ggf. Haftflächen mit Primern (Haftvermittlern) vorbehandeln, Systeme nicht mischen, Dichtstoff und Primer vom selben Hersteller.
- passende Trennschnur/ Band als Tiefenbegrenzung einbringen, keine 3-Flankenhaftung
- Dichtstoff gleichmäßig und ohne Lufteinschlüsse einbringen
- Fuge abziehen und glätten



Empfohlene Fugengeometrie bei Kunststofffenstern:

$$t \approx 0,5 \times b \geq 6\text{mm}$$

A 3.5. Anputzdichtleisten

Einbau bei Anbringen des Putzes (**Gewerk Innenputz**) !

Empfehlung: z.B.: System 3Ks

Einsatz als Dichtsystem ist durch den Hersteller nachzuweisen.

Eingeschränkte Bewegungsaufnahme (Herstellervorgaben einhalten!)

Eckbereiche und Übergänge insbesondere raumseitig sorgfältig ausführen.

Schutzlaschen erst nach vollständiger Aushärtung des Putzes abtrennen!

A 3.6. Fugendämmung

Fugen vollständig ausfüllen, dabei auf ausreichende Verdichtung achten.

Fugenflanken für die Abdichtung (Verklebung) **sauber halten**.

mögliche Dämmmaterialien sind:

- Mineralfaserdämmstoff
- PU-Ortschaum
- Spritzkork
- Schaumstofffüllbänder
- Aufbereitete Naturprodukte, z.B. Hanffaser

Bei der Verwendung von Schaum darf keine Verformung des Rahmens eintreten.

A 4. Anschlüsse

A 4.1. Außenfensterbank

Für die äußere Fensterbank gibt es mehrere Ausführungsmöglichkeiten, z.B.:

- Metallfensterbank
- Natur- oder Kunststein
- gemauerte Rollschicht

Der **Anschluss muss schlagregendicht sein** (Ebene 3, siehe Kapitel A 3.1.)

Soll die **Fensterbank begehbar** sein, ist ein **fester Unterbau** erforderlich.

Bei Außenfensterbänken aus Metallblechen ist folgendes zu beachten:

- Der **Überstand** der Fensterbank über die fertige Außenfassade soll **ca. 30mm** betragen.
- **Dehnstöße** in der Fensterbank müssen mindestens **alle 2500mm** angeordnet werden.
- Bei Ausladungen ab 150mm sind zusätzliche Halter anzuordnen (Abstand < 900 mm).
- **Wir empfehlen** die Fensterbänke mit einem **Antidröhnmaterial** auszurüsten.

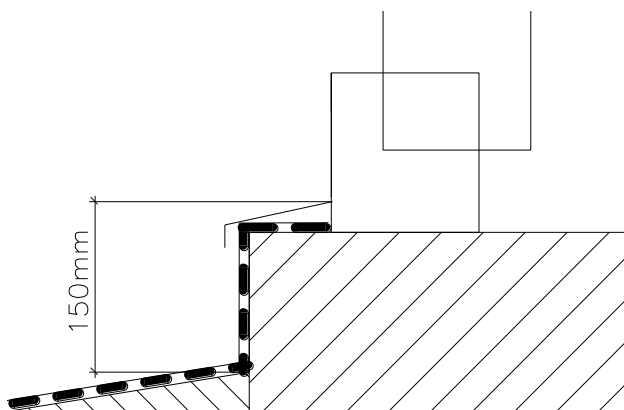
Außenfensterbänke aus Stein, Keramikplatten, Beton, oder ähnlichen Materialien müssen vor dem Fenstereinbau verlegt sein.

A 4.2. Bodenanschluss, bodentiefe Elementen

Nach DIN 18195-4, -5 und -9, gilt für **nicht öffnbare Elemente** (Festverglasung, Außenseite):

Die **Bauwerksabdichtung** muss im Regelfall im ausgeführten Endzustand mindestens bis **150 mm über Oberkante der nächsten Wasserführenden Schicht ausgeführt sein**.

Bei Schwellen (Außen-, Fenstertüren) darf und muss z.T. von o.g. Regel abgewichen werden. (z.B. Barrierefreies Bauen)



Für die sichere Abdichtung gegen eindringendes Wasser können **weitere konstruktive Maßnahmen nötig** werden, z.B. Überdachung des Eingangs oder Entwässerung.

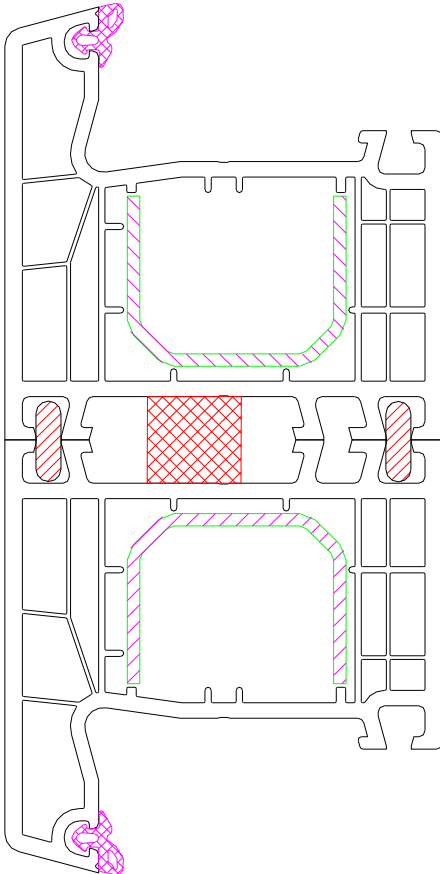
Die Schwellenhöhe ist vor Ausführung mit dem Bauherren schriftlich zu Vereinbaren.

Abb.:5 150mm

A 5. Kopplung von Elementen

A 5.1. Federkopplung von Elementen

Zur Kopplung von Kunststofffenstern gibt es verschiedene Möglichkeiten. Nachfolgende Schnittzeichnung zeigt beispielhaft die Anschlussausbildung mittels **Fremdfeder** im Vertikalschnitt.



:

Arbeitsanweisung:

Federn einlegen

Komriband einkleben

Beide Fensterteile in Rohbauöffnung stellen

Ausrichten des Fensters (Keile)

Passend unterlegen

Fenster befestigen und Profile verschrauben

Abb.: 6 Vertikalschnitt

A 5.2. OFK- U - Kopplung

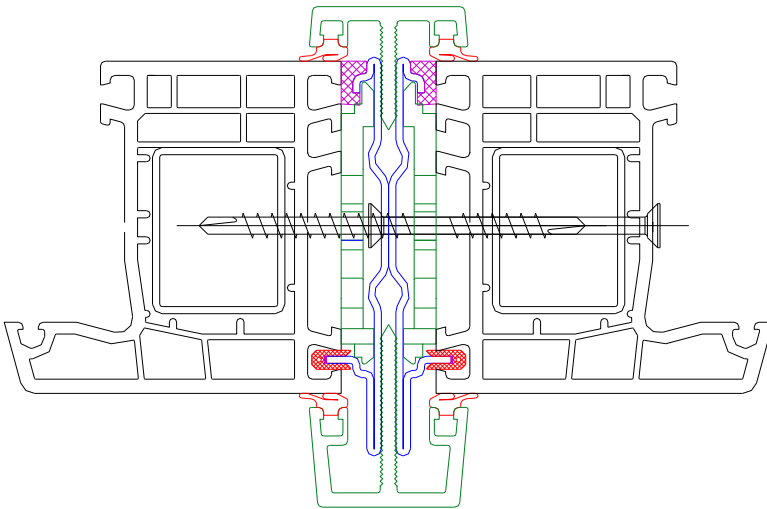


Abbildung 7: Horizontalschnitt

Detaillierte Montageanleitungen zum OFK- System sind im **Downloadcenter** von Huber & Sohn erhältlich.

Arbeitsanweisung beispielhaft für senkrechte Kopplung:

Bei loser OFK – Kopplung:

1. **Dehnplatten** auf Vorlochungen, ca.150 mm von den Enden und alle ca. 400 mm, einseitig **in die Kopplung einclippen**.
2. **Kopplungsdichtung** OFK U3, U4, U5 oder U7 auf die Eingriffsstege der Kopplung **montieren**.
3. **Durch die Dehnplatte und Vorlochung die Kopplung mit Schraube** OFK 6.35-6.95, ggf. Vorbohrung \varnothing 4,0 mm (je nach \varnothing der Texpsschrauben) auf dem Rahmen handfest **fixieren**.
4. **Freibleibende Lochungen** ca. 150 mm vom Ende beginnend und alle ca. 400 mm unter Zuhilfenahme der Kopplung als Bohrschablone **auf den Rahmen**, auf dem die Kopplung montiert ist, mittels Bohrer \varnothing 6,7 mm, **übertragen**.

Bei einseitig vormontierter OFK – Kopplung:

5. Zweite Reihe der **Dehnplatten** auf die Lochungen, die unter 3 beschrieben sind, **aufclippen**.
6. Bauelement mit Kopplung, in **die Maueröffnung stellen, ausrichten und verdübeln**. Alle OFK – U – Kopplungen an den Enden mit Einschubanker versehen und befestigen. Nach der Montage des ersten Bauelementes, durch je **zwei Blindniete** OFK 6.32 vernieten (6.6x14 Edelstahl im Fenster- u. Fassadenbau). Lage der Blindniete beachten. Siehe Reg. 01 Bl. 3.7 und Bl.3.8.
7. Zweites Bauelement beistellen, ausrichten und mittels Schraube OFK 6.35-6.95 (ggf. Vorbohrung \varnothing 4,0 mm) von der schon montierten Rahmenseite durch die Kopplung, in das zweite Bauelement verschrauben. Bauelemente verdübeln.

Verschraubungen nur Handfest anziehen!

Nach der Montage:

8. Im äußeren Bereich der Anker erfolgt die Abdichtung mit neutralvernetzendem Silikon.

9. Die Innenabdichtung wird mit einer dauerelastischen Versiegelung, **aus neutralvernetzendem Silikon** (geeignet für PVC und verzinkten Stahl), das zwischen Rahmenprofilen und Kopplung eingebracht wird, **oder durch geeignete Dichtungsbänder**, vor dem Einbringen der PVC-Deckprofile, hergestellt.

10. Die **PVC- Deckprofile**, die mit Dichtungen ausgestattet sind, an den Baukörper **anpassen**. Sie werden an den Enden nicht mehr ausgeklinkt. Die **Deckprofile werden mit dem Mittelsteg-Keil zwischen die beiden Stahlbleche der Kopplung eingetrieben**. Der gesamte Querschnitt ist nun dauerhaft verspannt.

11. Die Enden der Deckprofile innen- und außenseitig gegen den Baukörper dauerelastisch abdichten, ggf. mit Endkappen OFK 71-3 und OFK 97-4 schließen.

A 6. Endkontrolle

Nach der Fertigstellung ist die **Funktion aller beweglichen Fensterteile** auf Gängigkeit zu **überprüfen**, evtl. Beschläge nachstellen (siehe B 2).

B Bedienungs- und Wartungsanleitung

Sie haben sich für Fenster der Firma Huber & Sohn entschieden. Die hochwertige Verarbeitung, Funktionalität und das bestechende Design werden Ihnen viel Freude bereiten. Lesen Sie die Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um Fehlbedienung zu vermeiden und durch richtige Pflege und Wartung Ihr Fenster optimal zu schützen.

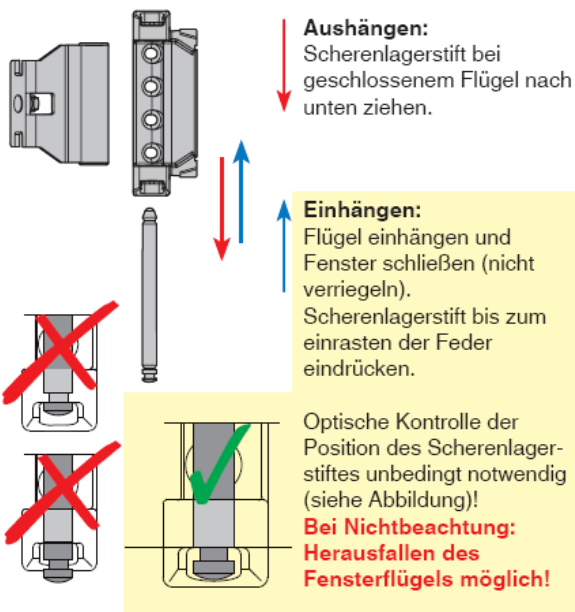
B 1. Hinweise zur Produkthaftung

- Ihre Fenster bzw. Türen sind mit einem hochwertigen MACO-Dreh-Kipp-Beschlag ausgestattet. Die Bedienung ist einfach und problemlos, trotzdem sollten Sie sich diese Anleitung genau durchlesen und die Bedienungshinweise beachten.
- Bewahren Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung für alle Fälle auf und informieren Sie auch andere Benutzer über den Inhalt dieser Anweisung.
- Beachten Sie die Gefahren- und Unterlassenshinweise
- Prüfen Sie, ob ein Bedienungsaufkleber an Ihrer PSK-Türe notwendig ist bzw. ob dieser an gebracht ist.
- Damit Ihre Fenster auf Jahre hinaus funktionsfähig sind, beachten Sie bitte die Pflege- und Wartungsanleitung!
- Zum Erhalt Ihrer Gewährleistungsansprüche ist es notwendig, dass Sie die Kontroll- und Wartungsmaßnahmen auf der letzten Seite dieses Heftes dokumentieren.

B 2. Einstellen der Beschläge

Den folgenden Ausführungen muss durch die Fachbetriebe besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da die Montage nicht mehr im Einflussbereich des Beschlägeherstellers liegt!

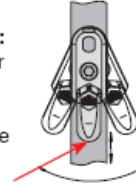
Aus- bzw. Einhängen des Flügels:



Den Käufern von Fenster- und Türelementen empfehlen wir dringend, Einbau und Montage der Elemente nur von befugten Fachleuten vornehmen zu lassen.

Diese Einstellarbeiten an den Beschlägen sowie das Aus- und Einhängen der Flügel sind ausschließlich vom Fachbetrieb durchzuführen.

Einstellen der Hebesicherung:
durch Drehen der Einstellschraube (TX 15) die gewünschte Höhe wählen



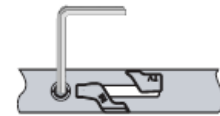
Sollte es trotz Sicherung einmal zur Fehlschaltung kommen: Hebesicherung drücken, der Griff lässt sich dann in jede beliebige Stellung bewegen.

Anheben bzw. Absenken der Schere:
Winkelbandschere
Inbusschlüssel 4 mm.

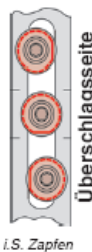
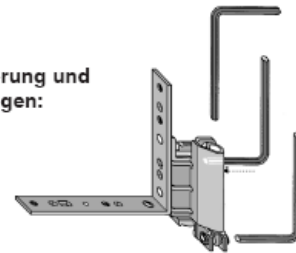


Schraube darf maximal 1 mm vorstehen!

Anpressdruck der Schere:
Inbusschlüssel 4 mm.



Ecklager-, Seitenregulierung und Anpressdruckeinstellungen:
Alle Einstellungen mit Inbusschlüssel 4 mm.



Anpressdruck leichter

Diese Position der geraden Fläche am Exzenter ist die Grundstellung.

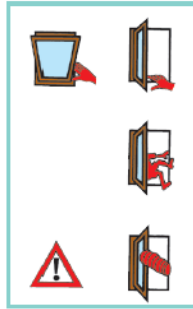
Anpressdruck stärker

i.S. Zapfen

B 3. Gefahren- und Unterlassungshinweise

Das nachträgliche Anbringen von innenliegenden Beschattungen sowie von absorbierenden Folien und Farben führt bei Sonnen-einstrahlung zu einer starken thermischen Belastung der Gläser mit der Gefahr eines thermisch induzierten Scheibenbruchs.

Verletzungsgefahr (Einklemmen) von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen.



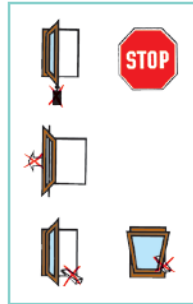
Absturzgefahr.

Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung.

Zusatzbelastung des Flügels unterlassen.

Andrücken des Flügels gegen Öffnungsrand (Mauerleibung) unterlassen.

Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen unterlassen.



B 4. Lüften und Heizen

Moderne Fenster sind dank ausgereifter Konstruktion sowohl in sich als auch zum Baukörper hin **sehr dicht**. Dies **spart Heizkosten**, verbessert den Schallschutz und verringert Zugluft. Für ein angenehmes Raumklima ist ein gezielter Luftaustausch nötig!

Luftaustausch kann erfolgen durch:

- Raumluftechnische Anlagen
- REGEL-air® Fensterfalz-Lüfter
- regelmäßiges Lüften

Wir empfehlen:

- Drei- bis viermal am Tag lüften.
- **Querlüftung** gegenüberliegender Fenster. (schnell und effektiv)
- **Stoßlüftung**, etwa 5-10 Minuten. (ein Luftaustausch)
- nach dem Kochen, Baden, Duschen lüften.

Ein beschlagenes Fenster ist das beste Zeichen, dass zu wenig gelüftet wird.
Siehe auch: B 7 Merkblatt – Richtiges Lüften

Warnung:

Die Folgen zu geringen Lüftens:

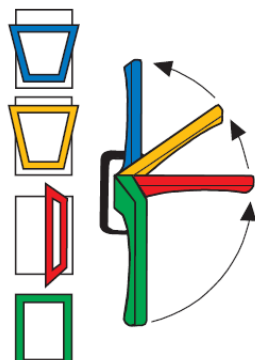
- **Überfeuchtung** der Raumluft
- Schimmelbildung
- Schäden am Gebäude und den Fenstern

Siehe auch:

B 7. Merkblatt - Richtiges Lüften

Bedienung

- Stellung zur Dauerbelüftung des Raumes.
- Sparlüftungsstellung
- Nur zur Kurzzeitbelüftung (Stoßlüftung) oder zum Reinigen der Scheiben. Flügel nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Wenn der Raum längere Zeit unbeaufsichtigt ist bzw. kein Luftaustausch gewünscht wird.



Für den Fall, dass die Fenster aufgrund der Lage, durch Wind oder Sog in der Kippstellung zuschlagen bzw. in der Drehstellung auf- oder zufallen, stehen spezielle Zubehörteile zur Verfügung, die dies verhindern.

B 5. Fensterreinigung und Pflege

B 5.1. Allgemeines

PVC-Fensterprofile von **aluplast** werden aus wetterfestem, wertbeständigem und pflegeleichtem Werkstoff hergestellt. Die Profile werden werkseitig mit Schutzfolie oder verpackt ausgeliefert.

Die richtige Reinigung mit der richtigen Verwendung von zugelassenen Reinigungsmitteln ist mitentscheidend für die dauerhafte Haltbarkeit und das Aussehen Ihrer Fenster.

Diese Reinigungshinweise gelten sowohl für weiße, als auch für farbige Fenster.

Sollten Sie es besonders gut und sicher machen wollen, nehmen Sie die speziellen Pflegemittel **von aluplast**. Verwendungshinweise hierfür finden Sie direkt auf den Behältern aufgedruckt.

B 5.2. Grundreinigung

Bei neu eingebauten Kunststofffenstern ist das Kunststoffprofil mit einer **Schutzfolie** überzogen. **Ziehen sie diese bitte ab!**

Zur Entfernung von Folienresten empfehlen wir den **Aufkleber-Entferner der Firma HG International** (www.hginternational.com)

Verarbeitung:

Aufkleber-Entferner auf die entsprechenden Rahmenteile auftragen.

7 bis 10 Minuten einwirken lassen. Folie Stückweise abziehen, Vorgang ggf. wiederholen

Achtung:

Keinesfalls länger als 10 Minuten an derselben Stelle **einwirken lassen**, das Profil bekommt sonst matte Stellen.

Aufkleber-Entferner erst an einer nicht sichtbaren Stelle **ausprobieren**, bevor er flächig angewendet wird. (Unterschiedliche Wirkung je nach Materialzusammensetzung möglich)

Zur **Grundreinigung** Ihrer Kunststoff-Fenster nach dem Einbau lässt sich folgendes sagen: Trotz Sorgfalt der Handwerker können beim Einbau Verschmutzungen wie Mörtelreste, Fettfinger, Tapezierkleister, Farbspritzer usw. vorkommen. Die meisten Verschmutzungen lassen sich einfach entfernen.

(siehe auch unten "B 5.3. allgemeine Verunreinigungen")

Mörtelreste und Farbspritzer kann man meistens mit einer halbharten Spachtel durch vorsichtiges seitliches Abschieben und feuchtem Nachwischen entfernen. Achten Sie hierbei darauf, dass die scharfen Kieselsteinchen des Mörtels keine Kratzer auf den Oberflächen hinterlassen. Klebstoffreste auf Glasflächen kann man mit viel Wasser und handelsüblichem Glasreinigungsmittel beseitigen.

Der Einsatz von Benzin, Verdünnung, Essigsäure, Nagellackentferner oder ähnlichen Mitteln führt zur Zerstörung der Oberfläche, daher dürfen diese Mittel niemals verwendet werden, (siehe auch unten "B 5.3. allgemeine Verunreinigungen")

Hinweis: Bei Fertigungsmarkierungen sollten keine Filzschreiber verwendet werden, da diese z.T. sehr hartnäckige Flecken hinterlassen.

B 4.3. Allgemeine Verunreinigungen

Allgemeine Verunreinigungen auf der glatten, porenfreien und hygienischen Oberfläche durch Staub und Regen lassen sich mit einer leichten Spülmittel-Lösung schnell beseitigen. Bei hartnäckiger Verschmutzung ist eine mehrfache Reinigung möglich.

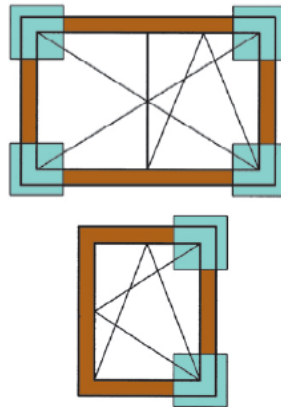
Verwenden Sie **niemals** zur Reinigung **oberflächenzerstörende (anlösende) Reiniger, Scheuermittel oder Chemikalien wie Nitro-Verdünnung, Benzin oder ähnliches**. Sollten sich einmal Verschmutzungen auf Ihren Fenstern befinden, die Sie nicht wie beschrieben entfernen können, so wenden Sie sich zur Beratung unbedingt an Ihren Fensterfachmann oder direkt an uns.

Technische Änderungen vorbehalten!

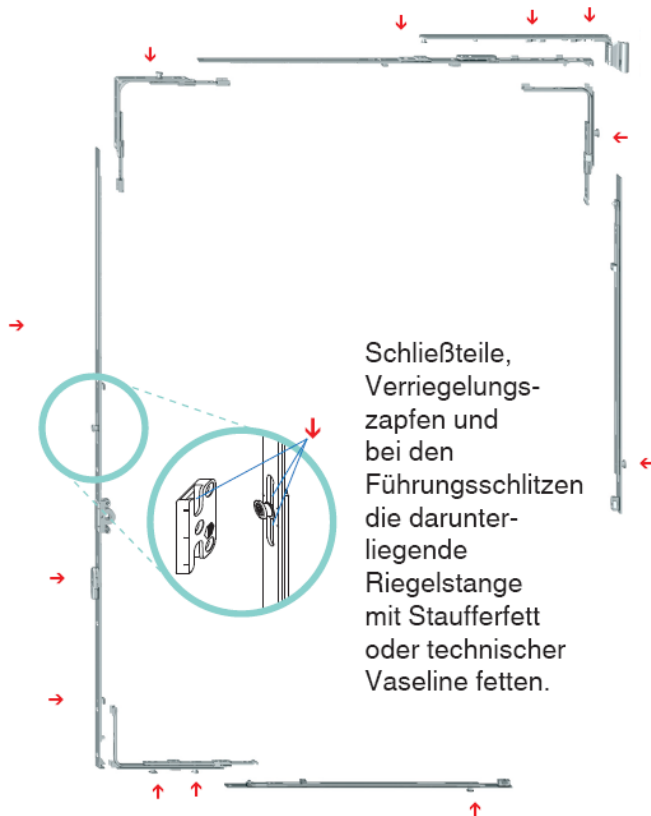
Die **Dichtlippen** entlang der Scheiben sind auf Beschädigungen zu **überprüfen!**

B 6. *Wartung der Beschläge*

Um die Funktion von Dreh-Kipp-Beschlägen (DK) für Fenster und Fenstertürflügel zu erhalten, sind mindestens jährlich folgende Wartungsarbeiten durchzuführen:



- Beschlagsteile, die sicherheitsrelevanten Charakter haben, sind in regelmäßigen Abständen auf Verschleiß zu kontrollieren. ■
- Alle beweglichen Teile und Verschlußstellen der Dreh-Kipp-Beschläge sind zu fetten.
- Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagsteile nicht beeinträchtigen.



Die gleichen Pflege- und Wartungshinweise gelten auch für alle Fenstertypen, die in dieser Anleitung nicht speziell erwähnt werden (z. B. Dreh-Kipp-Fenster zweiflügelig bzw. Drehfenster oder Kippfenster)!

B 7. Merkblatt – Richtiges Lüften

- Punkt B 7.1: Schutz von Fenstern während der Bauphase
- Punkt B 7.2: Vermeidung von Feuchteschäden
- Punkt B 7.3: Vermeidung von Schimmelpilz

Richtiges Lüften bei Neu- und Umbauten während der Heizperiode ist besonders wichtig! Beim Austrocknen von Neu- und Umbauten entweichen aus Innenputz und Estrich enorme Mengen an Wasserdampf; aber auch die Bildung von Luftfeuchtigkeit durch die Benutzung von Gebäude ist ein natürlicher Vorgang, der bei nicht ausreichender Lüftung zu Problemen führen kann.

B 7.1. Schutz von Fensterelementen während der Bauphase:

Während der Bauphase wirken vielfältige mechanische, klimatische und chemische Belastungen auf Fenster und Außentüren ein. Diese werden durch einen stark verkürzten Bauablauf, d.h., das Bestreben, ein Gebäude möglichst schnell abzudichten und auszutrocknen, verstärkt. Hieraus ergibt sich eine rasche Aufeinanderfolge verschiedener Gewerke, die nach dem Einbau der Fenster und Außentüren noch in einem Gebäude tätig sein müssen und deren Arbeiten zu unterschiedlichsten und teilweise intensiven Belastungen führen, z.B. durch hohe Baufeuchte bei Putz- und Estricharbeiten. Neben unmittelbaren Beschädigungen können diese Einwirkungen aber auch zu Folgeschäden führen, z.B. Korrosion von Beschlagsteilen oder zu einem ungesunden Wohnklima aufgrund zu hoher relativer Luftfeuchte und evtl. Schimmelbefall. Diese Hinweise gelten für Kunststoff- Fenster und -Außentüren, die verschiedenen Einwirkungen während der Bauphase ausgesetzt sein können. Nach § 4, Nr. 1 - VOB - hat der Auftraggeber für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Ordnung auf der Baustelle zu sorgen und das Zusammenwirken der unterschiedlichen Gewerke zu regeln. Ergänzend enthält die VOB nach § 1, Nr. 1 bzw. Nr. 2, die Pflicht betreffend dem Schutz der Leistungen anderer Gewerke. Dies bedeutet, **um Schäden aufgrund hoher Baufeuchte zu vermeiden, sollte ein Ansteigen der relativen Luftfeuchte während der Bauphase über 60 % durch intensives Stoßlüften oder Aufstellungen von Kondensationstrocknern verhindert werden.**

B 7.2. Vermeidung von Feuchteschäden bei der Nutzung

Um möglichst Heizkosten zu sparen und den Anforderungen der Energieeinsparverordnung gerecht zu werden, werden bei Neu- und Umbauten in der Regel sehr hochwertige Dämmmaterialien verwendet und die Fenster mit sehr guten Wärmedämmeigenschaften eingebaut. Zudem sind die Anforderungen an die Dichtheit der Fenster so, daß ein natürlicher Luftaustausch nahezu nicht mehr stattfinden kann. Daher ist es unbedingt notwendig, auf eine ausreichende Lüftung - auch nach der Fenstersanierung - zu achten! Hierdurch können **Feuchteschäden vermieden** werden. Es wird empfohlen, **mehrfach täglich für Querlüftung in den Räumen (Stoßlüftung) zu sorgen.**

B 7.3. Vermeidung von Schimmelpilz:

Werden die oben aufgeführten Punkte berücksichtigt, wird auch in der Bewohnung ein gesundes Wohnklima gewährleistet und die Entstehung von Schimmelpilz vermieden

Bewahren Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung für alle Fälle auf und informieren Sie auch andere Benutzer (Wohnungsmieter etc.) über den Inhalt dieser Anweisung.

Damit Ihre Fenster auf Jahre hinaus funktionsfähig sind, beachten Sie bitte die Pflege- und Wartungshinweise!

Pflege- und Wartungsmaßnahmen durchgeführt am: (bitte Datum eintragen)	

Viel Freude an Ihrem neuen Kunststoff-Fenster wünscht Ihnen



Wasserburgerstrasse 4, 83549 Bachmehring
Tel: 08071 / 919 – 0 Fax: 08071 / 919 – 141
www.huber-sohn.de